

Das Rennen der GELD-ROBOTER

Immer mehr Anleger vertrauen auf „Robo-Advisors“, die ihr Vermögen vollautomatisch anlegen und dabei mit Benutzerfreundlichkeit, günstigen Konditionen und guten Ergebnissen punkten wollen. GEWINN vergleicht das aktuelle Angebot und zeigt auf, wie gut „Geldanlage-Roboter“ bisher ihre Versprechen einlösen konnten.

VON MARTIN MAIER

► **W**ir lassen Roboter unseren Rasen mähen, den Boden saugen, unsere Autos bauen und sogar steuern.

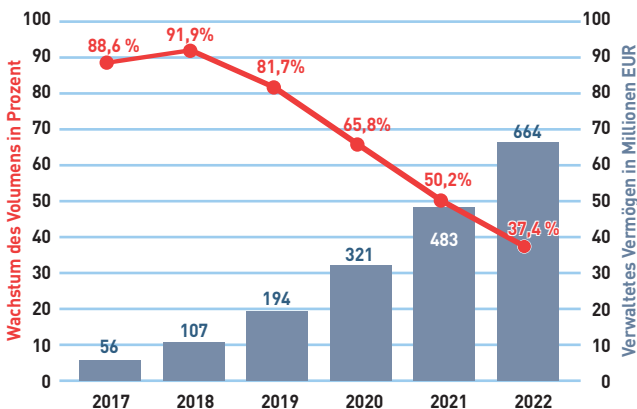
Wenn viele Menschen bereit sind, dem „Blechtrottel“ am Steuer ihr Leben anzuvertrauen, ist es doch naheliegend, das Sparschwein vertrauensvoll in die Hände von „Geldrobotern“ zu legen.

Das dachten sich zumindest einige findige Fintech-

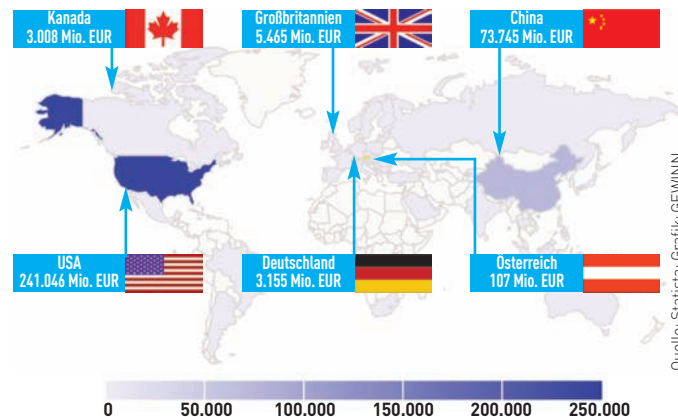
Unternehmen und mittlerweile auch etablierte Banken, die mithilfe von Programmierern Systeme für digitale Online-Anlagevermittlung beziehungsweise -Vermögensverwaltung entwickelten. Watscheneinfach, kostengünstig und effizient sollte

das Anlegen von Roboterhand laut den Anbietern aus Sicht der Kunden sein. Diese „Robo-Advisors“ im Internet sollen demnach vollautomatisch das Geld von Privaten möglichst optimal mit mehr oder weniger ausgefuchsten Strategien, meist in unter-

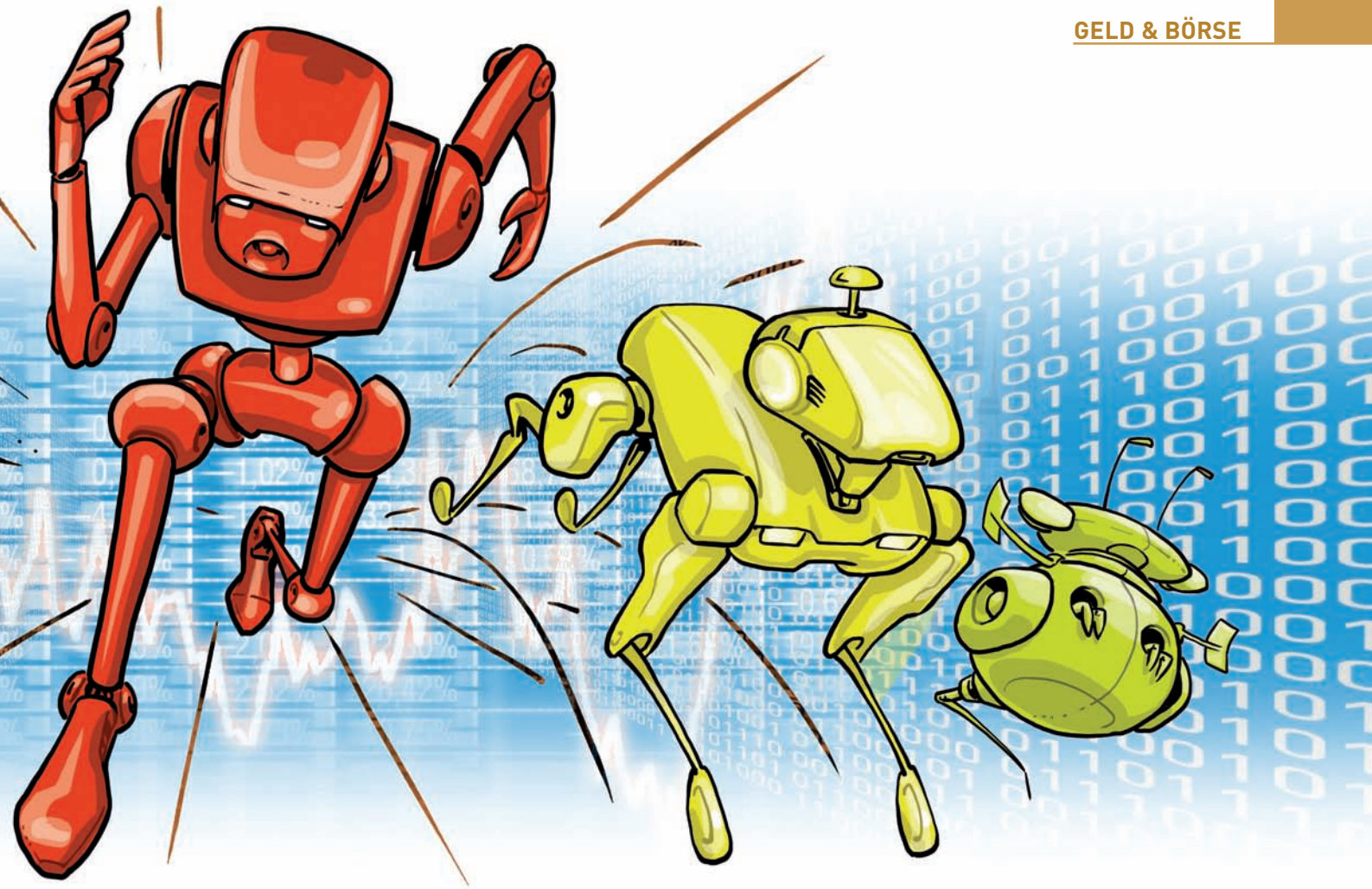
Prognose: „Geldroboter“ legen in Österreich zu



Roboter verwalten bereits Milliardenvermögen



Während in Österreich der Markt für digitale Vermögensverwaltung von einem sehr niedrigen Niveau aus laut Prognosen stark wachsen soll, konnten Robo-Advisors in Märkten wie den USA oder China bereits namhafte Volumina an betreuten Kundengeldern erreichen



schiedliche Anlageklassen gestreut, abgestimmt auf den persönlichen Risikoappetit und die gewünschte Anlagedauer veranlagen. Bei den meisten Anbietern wird die Veranlagung mit börsennotierten Indexfonds, sogenannten „ETFs“, umgesetzt, um auch bei den Fondskosten zu sparen.

Robo-Advisor-Vergleich

GEWINN präsentiert auf den folgenden Seiten eine detaillierte Übersicht von 13 Anbietern, die laut eigenen Angaben auf dem österreichischen Markt aktiv sind.

Neben Geldrobotern, die vom Ausland basierend auf der Dienstleistungsfreiheit im EWR-Raum (siehe rechts) über das Internet hierzulande ihre Dienste anbieten, gibt es mittlerweile auch vier heimische Anbieter, die sich ins

Illustration: Marius Murfasits



Was (ausländische) Roboter in Österreich dürfen

Grundsätzlich wird zwischen Anbietern für digitale Vermögensverwaltung und Anlagevermittlung unterschieden. Vermögensverwalter dürfen für ihre Kunden eine geeignete Anlagestrategie entwickeln und im Namen des Kunden entsprechend der gewählten Strategie Wertpapierkäufe und -verkäufe in Auftrag geben. Anlageberater hingegen haben in der Regel nicht die Möglichkeit, die von ihnen empfohlenen Anlageentscheidungen auch selbst umzusetzen. In der Praxis ergibt sich aus Sicht der Kunden aber kaum ein Unterschied, weil Anlageberater in der Regel eng mit entsprechenden Banken kooperieren, die im Auftrag der Kunden die empfohlene Veranlagung durchführen. In beiden Fällen muss das Geld aber bei einer entsprechenden Bank oder einem anderen Finanzinstitut liegen. Um die Eröffnung eines entsprechenden Kontos bzw. Depots kümmern sich üblicherweise die Robo-Advisors.

Ein Blick auf die Tabelle ab Seite 50 zeigt auch, dass die meisten Anbieter aus Deutschland stammen. Sie dürfen laut Klaus Grubelnik, Sprecher der heimischen Finanzmarktaufsicht FMA, hierzulande unter bestimmten Bedingungen auch aktiv sein: „Wenn es sich um einen im EWR-Raum konzessionierten Anbieter handelt, und die Heimatland-Aufsichtsbehörde dies an die österreichische Aufsicht FMA notifiziert hat, darf er in Österreich innerhalb der von der Sitzlandbehörde erteilten Konzession im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs anbieten.“ Selbst dann, wenn bisher eine Meldung (Notifikation) bei der heimischen FMA nicht erfolgt ist, handelt es sich nicht um einen unerlaubten Betrieb, insofern der Anbieter über eine entsprechende Konzession verfügt. „Die Aufsicht wird die Notifikation aber erzwingen“, ergänzt Grubelnik.

GEWINN-Übersicht: Der große Robo-Advisors-Vergleich 2018

Anbieter	 BANKHAUS SPÄNGLER	 FINABRO	 easyfolio <small>managed by Plank & Aufhäuser</small>
Web-Adresse	www.carl-spaengler.at	www.finabro.at	www.easyfolio.de
Sitz in	Österreich	Österreich	Deutschland
Start	Februar 2018	Juni 2017	April 2014
Angebot	Vermögensverwaltung	Vermögensverwaltung	Anlagevermittlung
Depotbank (Land)	Bankhaus Spängler (A)	Capital Bank/GRAWE Bankengruppe (A)	Hauck & Aufhäuser Luxemburg
automatische Steuerabführung in Österreich	✓	✓	nein
Bescheinigung für Steuererklärung	✓	nein	k. A.
Veranlagung			
Anzahl angebotener Strategien	21	9	4
eingesetzte Anlageprodukte ...			
Einzelaktien	nein	nein	nein
ETFs/Indexfonds	✓	✓	✓
aktiv gemanagte Fonds	nein	nein	✓ (bei easyfolio flex)
Sonstiges	nein	nein	nein
Umschichtungen/Rebalancing	monatlich	jederzeit falls Abweichung	1 x Quartal
Kosten			
Verwaltungsgebühren p. a. ¹	ab 1,25%	0,8 bis 1,0%	0,95 bis 1,86% (zzgl. 12 bis 36 € Depotgebühr)
zusätzliche Performancegebühr	nein	nein	nein
Gesamtgebühren p. a. für ...¹			
... 10.000 Euro	125,00 €	80,00 €	ab 95,00 €
... 100.000 Euro	1.250,00 €	800,00 €	ab 950,00 €
Service			
Mindestanlage	30.000 €	5.000 € oder Sparplan	100 €
Sparplan möglich?	✓	✓	✓
monatliche Mindestsparrate	100,00 €	25,00 €	10,00 €
Auszahlplan möglich?	✓	nein	✓
flexible Einmaleinzahlungen möglich?	✓	✓	✓
flexible Teilauszahlungen möglich?	✓	✓	✓
Halte-/Kündigungsfristen	nein	nein ²	nein
persönliche Beratung	✓	✓	nein
Kundenhotline	✓	✓	✓
eigene App	✓	✓	nein
Besonderheiten	-	Versicherungsmantel, RisikoBrücke	Versicherungsmantel möglich

1) inkl. Depot und Verwaltung, exkl. Kosten externer Produkte und Performance-Gebühren; 2) bei Lebensversicherung Kündigung jederzeit nach 12 Monaten; 3) bis zum Mindestvolumen; 4) zwei Wochen zum Monatsende;

► „Rennen der Geldroboter“ werfen (siehe auch Seite 56).

Erstmals können wir auch in Kooperation mit Brokervergleich.de die tatsächlich erzielten Erträge von einigen Robo-Advisors im Rahmen eines „Echtgeldtests“ präsentieren. Das deutsche Info-Portal hat zu diesem Zweck echtes Geld bei verschiedenen Anbietern investiert und vergleicht die Erträge, die nach Abzug aller Kosten übrig bleiben.

Zwar ist der Betrachtungszeitraum viel zu kurz für eine abschließende Be-

wertung, aber es zeigt sich bisher, dass Robo-Advisors sprichwörtlich auch nur mit Wasser kochen. Die Ergebnisse nach Kosten unterscheiden sich jedenfalls nicht wesentlich von einem einfachen statischen ETF-Portfolio Marke „Eigenbau“. Die Ergebnisse im Detail finden Sie auf Seite 54.

Die ersten Schritte

Die Robo-Advisors haben sich zum Ziel gesetzt, den Anlageprozess so einfach und komfortabel wie möglich zu gestalten: In der Pra-

xis funktioniert das im Großen und Ganzen tatsächlich relativ problemlos – die Tücken, wie zum Beispiel die überaus lästige Frage der Besteuerung, stecken dabei eher im Detail.

Zunächst wird versucht, anhand eines mehr oder weniger umfangreichen Fragebogens herauszufinden, wie hoch die persönliche Risikobereitschaft beziehungsweise wie umfangreich das Wissen und die Erfahrung des Kunden in Geldfragen ist. Darüber hinaus werden auch die persönlichen Anlageziele

erfragt. Am Ende dieses Prozesses, der in der Regel zwischen zehn und 15 Minuten in Anspruch nimmt, wird dem Kunden basierend auf den Ergebnissen eine mehr oder minder individuelle Anlagestrategie vorgeschlagen.

Falls der Vorschlag dem Kunden zusagt, kann er auch gleich eine entsprechende Registrierung starten bzw. ein Depot eröffnen. Bei den meisten Anbietern muss man dazu mittlerweile nicht einmal mehr außer Haus gehen und kann sich mittels

fintego	fundamental capital
www.fintego.de	www.fundamental.capital
Deutschland	Deutschland
Jänner 2014	Mai 2016
Vermögensverwaltung	Vermögensverwaltung
European Bank for Financial Services (ebase®) (D)	Baader Bank (D)
nein	nein
nein (geplant)	✓
5	1
nein	✓
✓	✓
nein	nein
nein	nein
jederzeit falls Abweichung	jederzeit falls Abweichung
0,45 bis 0,95%	1,00%
nein	✓ (12,00%) ⁵
75,00 €	-
450,00 €	1.000,00 €
2.500€ oder Sparplan	50.000 €
✓	nein
50,00 €	-
✓	nein
✓	✓ ³
nein	✓ ⁴
nein	✓
✓	✓
✓	✓
-	Anlage direkt in Einzelwerte

5) Berechnungen exkl. Erfolgsgebühr nach dem High Watermark, k. A. = keine Angabe

Video-Legitimation bequem online als Kunde anmelden. Alternativ ist in vielen Fällen eine im Post-Ident-Verfahren möglich.

Erfreulich ist dabei, dass die Robo-Advisors nicht versuchen, die Kunden mit langlaufenden Verträgen zu binden: In den meisten Fällen ist eine jederzeitige Kündigung ohne Mindesthaltedauer möglich. Nur in wenigen Einzelfällen, wenn man etwa die Veranlagung in einem Versicherungsmantel wählt, kann es sein, dass man eine einjährige Mindestbe-

haltedauer einhalten muss. Genauso flexibel handhaben die meisten Geldroboter zusätzliche Ein- oder Auszahlungen, die in der Regel unter gewissen Voraussetzungen jederzeit möglich sind (siehe Tabelle).

Niederschwelliger Einstieg

Viele Anbieter heften sich an die Fahnen, sie würden damit einen Service, der bisher nur betuchten Kunden zugänglich war, auch für die „breite“ Masse öffnen. Zumindest was die Mindestan-

DAD.AT

DAD.AT
BANK



NUR € 1,95 PRO TRADE¹
KEINE DEPOTGEBÜHR²

ICH DADAT GÜNSTIGER TRADEN.

- Jetzt nur € 1,95 Kauf- und Verkaufsspesen bei zahlreichen Transaktionen¹
- Bis 85 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei bonifizierten Fonds³
- Übernahme von bis zu € 400,- fremder Übertragungsspesen⁴

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

1) € 1,95 für Transaktionen bis € 25.000,- pro börslichem oder außerbörslichem Auftrag (zzgl. ev. Fremdspesen) in den ersten 6 Monaten ab Depotöffnung. Gültig für Orders über Internet oder Telefon. 2) Gilt bis Ende 2018. 3) 85 % Rabatt ab einem Ordervolumen von € 50.000,-, bei geringerem Ordervolumen 60 % Rabatt. 1+2+4) Gilt nur für Neukunden (keine Geschäftsbeziehung in den letzten 12 Monaten). Angebote gelten bis auf Weiteres. Mehr auf www.dad.at/depot

REICHLUNDPARTNER

Marketingmittellteilung

GEWINN-Übersicht: Der große Robo-Advisors-Vergleich 2018

Anbieter			
Web-Adresse	www.ginmon.de	www.growney.de	www.investify.com
Sitz in	Deutschland	Deutschland	Luxemburg
Start	Mai 2015	Mai 2016	2015/2016
Angebot	Vermögensverwaltung	Anlagevermittlung ⁵	Vermögensverwaltung
Depotbank (Land)	DAB BNP Paribas (D)	Max Heinr. Sutor (D)	Baader Bank (D)
automatische Steuerabführung in Österreich	nein	nein	nein
Bescheinigung für Steuererklärung	✓	✓	✓ ⁷
Veranlagung			
Anzahl angebotener Strategien	10	5	individuell
eingesetzte Anlageprodukte ...			
Einzelaktien	nein	nein	nein
ETFs/Indexfonds	✓	✓	✓
aktiv gemanagte Fonds	nein	nein	✓
Sonstiges	nein	nein	✓
Umschichtungen/Rebalancing	jederzeit falls Abweichung ²	1x jährlich	jederzeit falls Abweichung, mind. quartalsweise
Kosten			
Verwaltungsgebühren p. a. ¹	0,39%	0,39 bis 0,99%	1,00%
zusätzliche Performancegebühr	✓ (10%) ³	nein	nein
Gesamtgebühren p. a. für ... ¹			
... 10.000 Euro	39,00 € ⁴	69,00 €	100,00 €
... 100.000 Euro	390,00 € ⁴	390,00 €	1.000,00 €
Service			
Mindestanlage	1.000 € plus Sparplan oder 5.000 €	1 €	5.000 €
Sparplan möglich?	✓	✓	✓
monatliche Mindestsparrate	50 Euro	ab 1 €	50 Euro
Auszahlplan möglich?	nein (geplant)	✓ ⁶	✓
flexible Einmaleinzahlungen möglich?	✓	✓	✓
flexible Teilauszahlungen möglich?	✓	✓	✓
Halte-/Kündigungsfristen	nein	nein	nein
persönliche Beratung	nein	nein (geplant)	✓ ⁸
Kundenhotline	✓	✓	✓
eigene App	✓	nein	✓
Besonderheiten	-	individuelle Vermögensverwaltung	-

1) inkl. Depot und Verwaltung, exkl. Kosten externer Produkte und Performance-Gebühren; 2) zusätzliche Rebalancings in Abhängigkeit von den individuellen Parametern (z. B. Sparraten, Einzahlungen etc.); 3) nach dem sogenannten High-Watermark-Prinzip, also nur wenn historische Höchststände anfallen; 4) Berechnungen exkl. Erfolgsgebühr nach dem High-Watermark-Prinzip; 5) Vermögensverwaltung für Q2/2018 geplant; 6) ab 2.000 Euro Sparanlage, können monatlich 50 Euro ausbezahlt werden; 7) explizit auch für Österreicher; 8) ab größeren Beträgen; 9) in Kooperation mit Censeo Vermögensverwaltung; 10) B2C 18 / B2C (moomoc liquidity 7); 11) für Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien; 12) allerdings darf das Portfolio nicht unter 10.000 Euro rutschen, sonst müsste man es komplett auflösen; 13) für Deutschland/geplant für Österreich

▶ lagesummen betrifft, kann das in der Praxis auch bestätigt werden.

Die geringste Einstiegshürde hat dabei der deutsche Anbieter Growney, bei dem man ab einem Euro Anlagevolumen bereits starten kann, und auch die Mindestsumme für einen monatlichen Sparplan liegt bei einem Euro – ungeachtet wie sinnvoll eine Veranlagung von derart geringen Beträgen ist. Easyfolio bietet einen Einstieg ab einem Startkapital

von 100 Euro. Bei Finabro ist man bereits mit einem Einmalerlag von 5.000 Euro oder einem Sparplan mit mindestens 25 Euro pro Monat dabei. Ähnlich bei Fintego, wo man entweder mit 2.500 oder einem 50-Euro-Sparplan starten kann. Ginmon verlangt 1.000 Euro Einmalerlag plus 50-Euro-Sparplan, dagegen ist man bei Investify und Whitebox ab 5.000 Euro Einstiegsbetrag als Kunde willkommen. Etwas höhere Summen ver-

langen dagegen Anbieter wie etwa Moomoc, Savity und Scalable Capital mit jeweils 10.000 Euro Startkapital. Deutlich elitärer wird es dann beim Bankhaus Spängler (ab 30.000 Euro), Fundamental Capital und Liquid, jeweils ab 50.000 Euro.

Die Veranlagung

Die konkrete Veranlagung der Kundengelder sieht zwar auf den ersten Blick relativ ähnlich aus, unterscheidet sich aber in der Praxis dann

doch in wesentlichen Punkten. Eines haben dabei alle sogenannten „Robo-Advisors“ gemein: Tatsächlich wird einem Computer oder Roboter die Geldanlage bei keinem zur Gänze überlassen. In der Regel entwickeln Menschen die verschiedenen Anlagestrategien bzw. -algorithmen. Diese beruhen üblicherweise auf einer passiven und regelbasierten und nüchternen Geldanlage, die nicht von Fondsmanagern aktiv verwaltet wird. „Robo-



www.liqid.de	www.moomoc.com ⁹	www.savity.com	www.scalable.capital	whitebox.eu
Deutschland	Österreich	Österreich	Deutschland, UK	Deutschland
September 2016	September 2016	Dezember 2017	Februar 2018	Jänner 2016
Vermögensverwaltung	Anlagevermittlung	Vermögensverwaltung	Vermögensverwaltung	Vermögensverwaltung
Deutsche Bank (D)	Interactive Brokers (UK/US)	Capital Bank (Ö)	Baader Bank/ING DiBa (D)	FinTech Group Bank (D)
nein	nein	✓	nein	nein
✓	✓	✓	✓ ¹¹	✓ ¹³
7	25 ¹⁰	14	23	13
nein	✓	nein	nein	nein
✓	nein	✓	✓	✓
✓	nein	✓	nein	nein
✓	nein	✓	nein	✓
jederzeit falls Abweichung	täglich	jederzeit falls Abweichung	dynamisches Risikomanagement	jederzeit falls Abweichung
0,25 bis 0,90%	1,95%	0,95%	0,75%	von 0,35% bis 0,95%
nein	✓ (20%) ³	nein	nein	nein
-	195,00 € ⁴	95,00 €	75,00 €	95,00 €
500 €	1950,00 € ⁴	950,00 €	750,00 €	450,00 €
50.000 €	10.000 €/\$/CHF/€	10.000,00 €	10.000 €	5.000 €
nein	✓	✓	✓	✓
nein	ab 1 €	100,00 €	50,00 €	5,00 €
nein	✓	nein	nein	✓
✓	✓	✓	✓ ¹²	✓
nein	nein	nein	nein	nein
✓	✓ (auf Anfrage)	✓ (geplant)	✓	✓
✓	✓	✓	✓	✓
✓	nein	nein	✓	✓
Anlage direkt in Einzelwerte	Risikomanagement, Währungsabsicherung	Gemeinschafts- und Kinderkonten	Value-Ansatz, besondere Lösung für die Altersvorsorge	-

ab €399,-/ Monat pro Berater

JETZT GRATIS TESTEN

TeleTrader WebStation^{RT}
 FINANCIAL NEWS MARKETS ANALYTICS
 Das Real-Time Terminal für Anlageberater, Private Banker, Vermögensverwalter, Analysten und Assetmanager

JETZT NEU: Smart Backtester für Quants

webstation@teletrader.com
 products.teletrader.com
 Marc-Aurel-Straße 10-12, 1010 Wien
 Tel. (0)1 5331656-0

TELETRADER
 A STEP AHEAD OF THE MARKET

INTUITIVE - ANYWHERE - FASTER

NEU: CRYPTO BÖRSEN IN REAL TIME!



Wolfgang Matzner, CEO

ter“ berechnen dann lediglich jene Variante, die basierend auf der Befragung optimal zum Kunden passt, und setzen die vordefinierten Strategien innerhalb enger Grenzen in die Tat um.

Die Bandbreite der Angebote beginnt bei relativ einfachen Modellen wie etwa bei Easyfolio: Es werden vier Anlagestrategien in Form von Dachfonds angeboten, die in ein Bündel an Aktien- und Anleihen-ETFs investieren. Je nach Risikoappetit beträgt die fixe Aktienquote 30, 50 oder 70 Prozent oder wird flexibel laufend an das Marktgeschehen angepasst (easyfolio flex). Relativ einfach und solide ist die Anlagestrategie auch bei Growney, hier stehen fünf ETF-Portfolios mit einem Aktienanteil von 20 bis 100 Prozent zur Verfügung.

Bei beiden Anbietern wird quartalsweise bzw. jährlich überprüft, ob die Zusammensetzung der Portfolios durch die Marktentwicklung eventuell von der angestrebten Aufteilung abweicht. In diesem Fall wird durch Umschichtungen bzw. ein sogenanntes Rebalancing die ursprüngliche Allokation wiederhergestellt.

Differenzierte Strategie

Deutlich differenzierter und dynamischer sind die Anlagestrategien bei den anderen Anbietern. Hier wird im Unterschied zu den oben genannten Anbietern die Zusammensetzung der Portfolios laufend überwacht und optimiert.

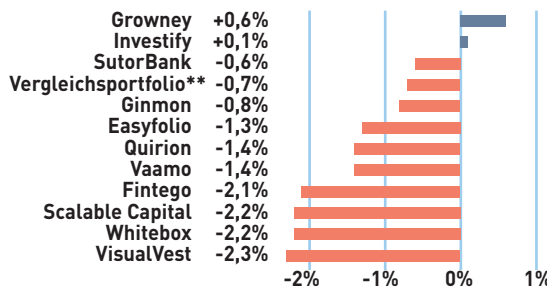
Sehr viele verschiedene Strategien bietet etwa Scalable Capital (laut eigenen Angaben mit einem verwalteten Volumen von über 600 Millionen Euro Marktfüh-

**Echtgeldtest von Brokervergleich.de:
Wenige Geldroboter schlagen einfaches
ETF-Vergleichsportfolio (Ertrag in %)***

	Testphase 1 Mai 2016 bis März 2018	Testphase 2 Mai 2017 bis März 2018	Marktkorrektur 2018 von 1. 1. 2018 bis 16. 2. 2018
Easyfolio	7,9%	-1,3%	-1,5%
Fintego	5,9%	-2,1%	-1,5%
Ginmon	10,4%	-0,8%	-1,5%
Growney	-	0,6%	-1,2%
Investify	-	0,1%	-1,3%
Quirion	8,1%	-1,4%	-0,8%
Scalable Capital	7,4%	-2,2%	-1,8%
SutorBank	10,7%	-0,6%	-1,2%
Vaamo	10,2%	-1,4%	-1,3%
VisualVest	-	-2,3%	-1,0%
Whitebox	10,8%	-2,2%	-1,4%
Vergleichsportfolio**	9,8%	-0,7%	-1,7%

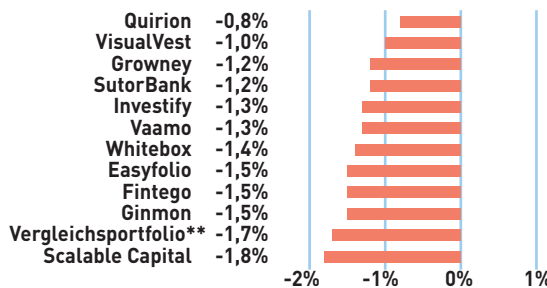
Nur zwei Robo-Advisors seit Mai 2017 im Plus

Ertrag nach Kosten von Mai 2017 bis März 2018*



**Marktkorrektur 2018:
So gut hielten sich die Geldroboter**

Ertrag nach Kosten von 1. Jänner bis 16. Februar 2018*



*Für Renditeberechnungen werden die Kurswerte vom letzten Handelstag des Vormonats und des jeweils betrachteten Monats herangezogen.

**Benchmark: Kombination aus 50 Prozent MSCI World (Aktien) und 50 Prozent Barclays Aggregate Bonds (Anleihen). Neue Berechnung seit 01/2018. Zahlen rückwirkend angepasst. Quelle: Brokervergleich.de

Während sich viele Anbieter in der Korrektur gut gehalten haben, sind die Erträge in der Phase seit Mai 2017 kaum überzeugend

rer im deutschsprachigen Raum) an.

Bei Investify können Kunden ergänzend zu einer ETF-Basisanlage individuelle Anlagethemen wie beispielsweise „Ethisches Investieren“ oder „Robotik“ auswählen.

Der heimische Anbieter Finabro bietet wahlweise für Kunden mit einem Anlagehorizont von mindestens zehn Jahren auch ein ETF-Portfolio im Mantel einer fondsgebundenen Lebensversicherung an, weil das bei

längeren Laufzeiten aus steuerlichen Gründen sinnvoll sein kann.

Als einzige Anbieter im Feld setzen Fundamental Capital (teilweise) und Moomoc (zur Gänge) auf die Investition in Einzelaktien.

Die Kosten

Ein Argument, das im Zusammenhang mit Robo-Advisors genannt wird, sind geringe Kosten: Typischerweise bieten die Robo-Advisors ihre Dienste zu All-in-Tarifen an, die bis auf wenige Ausnahmen sowohl die Kosten für die Vermögensverwaltung als auch Transaktions- und Depotgebühren umfassen. Üblicherweise sind die Tarife dabei nach Veranlagungsvolumen gestaffelt und liegen zwischen sehr günstigen 0,25 Prozent und vergleichsweise hohen 1,95 Prozent pro Jahr (siehe Tabelle).

Fundamental Capital, Ginmon und Moomoc verlangen darüber hinaus noch eine sogenannte Performancegebühr auf die erzielten Gewinne.

Während die Verwaltungsgebühren an sich nicht in allen Fällen als Schnäppchen betrachtet werden können, sind eher die geringen Gebühren der eingesetzten ETFs für einen möglichen Kostenvorteil gegenüber klassischer Vermögensverwaltung bei der Hausbank oder im Private Banking verantwortlich.

Bisherige Ergebnisse

Die Kosten sind zwar ein Teil der Gleichung, aber für viele Anleger ist entscheidender, welcher Ertrag nach Abzug der Kosten übrig bleibt. Der „Echtgeldtest“ von Brokervergleich.de zeigt, dass nur zwei von elf getesteten Geldrobo-

► Robo-Advisors

tern vom Beginn der Testphase im Mai 2017 bis Ende März 2018 mit vom Risiko her vergleichbaren Portfolios einen positiven Ertrag erwirtschaften konnten (siehe Seite 54). Selbst mit einem ganz einfachen Portfolio, bestehend aus zwei ETFs mit einer fixen Aufteilung von jeweils 50 Prozent Aktien und Anleihen, hätte man bessere Ergebnisse erzielt. Und das, obwohl sich die meisten Roboter in der Marktkorrektur zu Beginn 2018 etwas besser als das Vergleichsportfolio geschlagen haben. Selbst jene

Anbieter, die schon in der länger laufenden Testphase seit Mai 2016 dabei sind, konnten das einfache Vergleichsportfolio nach Kosten in dieser Zeit nicht wesentlich hinter sich lassen.

Die verflixten Steuern

Ein ganz wesentlicher Punkt aus Sicht heimischer Anleger ist die Frage der Besteuerung: Hier haben das Bankhaus Spängler, Finabro und Savity einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil: Die Depots werden bei österreichischen Banken geführt, wel-

che die Kapitalertragsteuer automatisch an den heimischen Fiskus abführen. Die Kunden müssen dabei selbst nicht aktiv werden. Bei allen anderen Anbietern liegt das Geld auf Wertpapierdepots im Ausland, die Kunden müssen die erzielten Erträge im Rahmen der Einkommensteuererklärung in Österreich selbst versteuern.

Hier bieten Investify und Scalable Capital eine speziell auf den österreichischen Fiskus abgestimmte Bescheinigung für die Steuererklärung an. Bei White-

box ist ein entsprechender Service zumindest geplant. Das Steuerreporting der anderen Anbieter ist aus Sicht heimischer Kunden dagegen nicht immer hilfreich.

GEWINN-TIPP: Achten Sie auch darauf, dass im Portfolio nur „blütenreine“ Fonds und ETFs enthalten sind. Bei „schwarzen“ Fonds muss der Kunde sich erkundigen, wie hoch die ausschüttungsgleichen Erträge im Fonds sind und diese über die Einkommensteuererklärung versteuern – ein nahezu unmögliches Unterfangen.

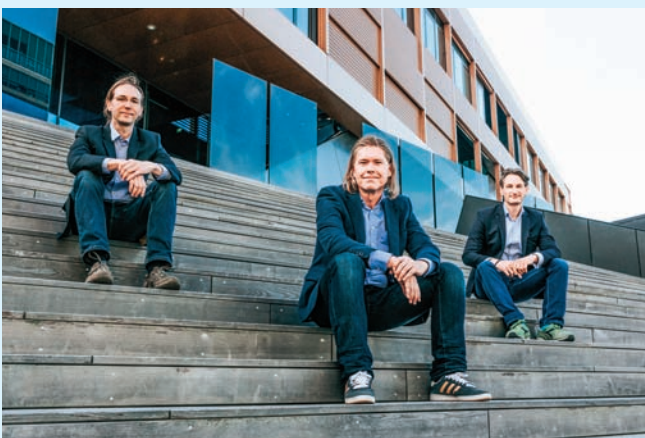
Österreichische Fintechs und Banken steigen ins „Rennen der Geldroboter“ ein



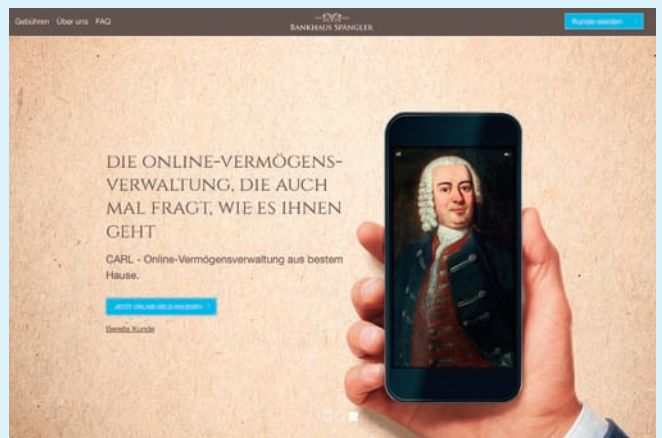
Kapitalmarktexperte Oliver Lintner (links) und IT-Spezialist Soren Obling sind Gründer und Geschäftsführer von Finabro, einem heimischen Anbieter digitaler Vermögensverwaltung



Dietmar Bahr (von links), Karin Kisling, Gerhard Hennebichler (Geschäftsführer) und Wolfgang Jannach vom Team des österreichischen Robo-Advisor Savity



Die Gründer von Moomoc, einem Robo-Advisor, der sich auf Einzelaktien spezialisiert hat: Michael Hofmayer, Thomas Vittner und Andreas Fritsch (von links)



Das Bankhaus Spaengler, die älteste Privatbank Österreichs, bietet seit Februar unter www.carl-spaengler.at eine digitale Online-Vermögensverwaltung an

Fotos: Finabro/Karin Lachmann, E.W.S.COM/APA-Fotoservices/lanze, moomoc